

Große Anfrage

Fraktion der FDP

Hannover, den 21. 3. 1983

Betr.: Situation der Fremdenverkehrswirtschaft in Niedersachsen

Angesichts der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse (Arbeitslosigkeit, stagnierende Einkommen) und wegen der auch daraus resultierenden Änderungen im Ferienverhalten der Bürger kommt der Fremdenverkehrswirtschaft in Niedersachsen besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grunde ist es erforderlich, daß sich die Fremdenverkehrswirtschaft den neuen Aufgaben und Möglichkeiten stellt — ggf. mit Unterstützung gesetzlicher Maßnahmen und staatlicher Förderung. In Kenntnis der Großen Anfrage der SPD-Fraktion (Drs 10/825) fragen wir die Landesregierung:

- 1 a) Welche Bedeutung haben der Fremdenverkehr und das Bäderwesen für das Land und einzelne Regionen auch im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen (Anteile der Beschäftigten, des Bruttoinlandsproduktes usw.)?
- b) Ist die Landesregierung der Meinung, daß in der gegenwärtigen Situation die Fremdenverkehrswerbung ausgedehnt oder eingeschränkt werden müßte?
- 2 a) Wie entwickelte sich in den zurückliegenden Jahren der Inlandstourismus in der Bundesrepublik und der Anteil Niedersachsens (Reisende, Übernachtungen, Reiseausgaben), und was will die Landesregierung tun, um den Anteil zu erhöhen?
- b) Wie hat sich in den zurückliegenden Jahren die Gäste-Struktur (nach Alter, Herkunftsländern usw.) verändert, und welches sind die nachgewiesenen oder mutmaßlichen Gründe für diese Veränderung?
- c) Welche Erkenntnisse liegen über Änderungen bei den verwendeten Verkehrsmitteln der Feriengäste vor? Gibt es Erkenntnisse darüber, daß Veränderungen der Verkehrsinfrastruktur in einzelnen Regionen (Bahstillegung, Straßenbau und Straßenausbau) positive oder negative Auswirkungen auf die Fremdenverkehrsentwicklung hatten?
- 3 a) Wieviel Personen waren im niedersächsischen Fremdenverkehrsgewerbe in den Jahren 1970, 1975 und 1982 durchschnittlich und in Spitzenzeiten beschäftigt, wie viele als Teilzeitbeschäftigte und wie viele als mithelfende Familienangehörige?
- b) Wie hat sich die Betriebsgrößenstruktur im Fremdenverkehrsgewerbe 1970, 1975 und 1982 geändert (nach Beschäftigten, Umsatz und Bettenzahl)?
- c) Was hat die Landesregierung getan bzw. was beabsichtigt sie zu tun, um die Wettbewerbsfähigkeit der Fremdenverkehrsbetriebe zu erhöhen?
- 4 a) Sieht die Landesregierung die Notwendigkeit, die direkte und indirekte Bundes- bzw. Landesförderung zum Ausbau der Bettenkapazität aufzugeben oder einzuschränken?

- b) Ist sie bereit, die Modernisierung — auch im Interesse der Kostensenkung — zu fördern, einschließlich der betrieblichen Infrastruktureinrichtungen (Gemeinschaftsräume, Küchen usw.)?
- 5 a) Welche konkreten Maßnahmen wurden im Rahmen der gemeinsamen Landesplanung mit den Ländern Bremen und Hamburg für den Bereich der Naherholung durchgeführt?
- b) Welche konkreten Maßnahmen sind auf der Grundlage des niedersächsischen Fremdenverkehrsprogramms getroffen worden zur Förderung der Naherholung, der Kurzerholung, des Städtetourismus, und entsprechen die getroffenen Maßnahmen dem im Fremdenverkehrsprogramm erweckten Erwartungshorizont?
- 6 a) Wie hat sich die Zahl der Vertragsbetten und Kurheimbetten der Versicherungsanstalten in Niedersachsen seit 1980 entwickelt?
- b) Ist die Landesregierung der Auffassung, daß im Heilbäderwesen in Niedersachsen Überkapazitäten — auch mit öffentlicher Förderung — geschaffen wurden?
- c) In welchem Umfang, in welchen Zeitabläufen und mit welchen Steuerungsmaßnahmen ist ggf. ein Abbau dieser Überkapazität erforderlich bzw. möglich?
- 7 a) Welche Auswirkungen hatte die Einschränkung der Präventivkuren auf die Heilbäder und das private Fremdenverkehrsgewerbe?
- b) Plant die Landesregierung, im Bundesrat Initiativen einzubringen oder zu unterstützen, die darauf abzielen, die Inanspruchnahme von Präventivkuren etwas zu erleichtern, zumal dann, wenn höhere Eigenleistungen in Form von Urlaub und/oder Geld erbracht werden?
- 8 a) Sind die im Fremdenverkehrsprogramm des Landes genannten fremdenverkehrswirtschaftlichen Leitziele (Ziffern 1 — 5) bisher erreicht worden, und mit welchem konkreten Ergebnis?
- b) Wie beurteilt die Landesregierung die von verschiedenen Institutionen geäußerte Kritik, das Fremdenverkehrsprogramm sei schwer zu handhaben, nicht transparent und zu bürokratisch?
- c) Beabsichtigt sie Veränderungen bei den Kriterien zur Feststellung der Förderungswürdigkeit von Gemeinden und der Förderungsfähigkeit von Projekten?
- 9 a) Wie beurteilt die Landesregierung die Bestrebungen einzelner Bundesländer, das für die Sommerferien festgelegte „rollierende System“ auszuhöhlen?
- b) Hält die Landesregierung den Wunsch der Niedersächsischen Fremdenverkehrswirtschaft, einen weiteren Ferienblock im Herbst einzuführen, für erwägenswert und realisierbar?

Hirche
Fraktionsvorsitzender